

Doch etwas zu stark?

Die Zeiten ändern sich und die Bögen und Pfeile auch. Dass ein stärkerer Bogen schneller ist und damit eine flachere Flugbahn hat, dürfte eine Binsenweisheit sein. Ob aber der Bogen das ideale Zuggewicht hat, ist schon schwieriger zu beantworten.

Im Jahr 2005 habe ich bereits einen ähnlichen Artikel zum Thema geschrieben (vgl. www.bogensportverlag.com/trad.bogenschiessen). In den letzten 7 Jahren hat sich Einiges getan. Die Bögen sind leistungsfähiger und die Pfeile besser geworden. War es vor 20 Jahren nicht „in“ starke Bögen zu schießen, so geht der allgemeine Trend zu schwächeren Bögen. Im Jahr 1990 habe ich mit einem 55-Pfund-Langbogen begonnen und war damit in den Augen der damaligen Experten „untermotorisiert“.

Grundlegendes

Die Flugbahnüberhöhung eines Pfeils wird durch mehrere Faktoren bestimmt. Zum einen ist es die Bogenstärke. Je mehr Pfund Zuggewicht ein Bogen hat, desto schneller

ist der Pfeil und desto flacher die Flugbahn. Die Geschwindigkeit kann man aber wesentlich besser über das Pfeilgewicht verändern. Je leichter ein Pfeil, desto schneller ist er logischerweise.

Zwischen einem Selfbow, einem Langbogen und einem Recurve gibt es logischerweise natürlich Leistungsunterschiede. Neben der geringeren Wurfleistung ist man bei Selfbow und Langbogen auch bei den Pfeilen ziemlich eingeschränkt. Bei Holzpfeilen gibt es ja nur drei Durchmesser. Das Pfeilgewicht könnte man hier nur durch Barreln oder Tapern (Verjüngen) erreichen. Bei Carbonpfeilen hat man hier wesentlich mehr Auswahl.

Natürlich beeinflussen auch die Rückenspannung, das Release und die Größe der

Federn die Flugbahn. Hier soll es aber vor allem um das Zuggewicht gehen.

Ich stelle in unseren Seminaren immer wieder fest, dass sehr viele einen zu starken Bogen schießen. Das kann man sehr leicht erkennen.

Woran sieht man ein zu hohes Zuggewicht?

Anker nicht erreicht: Hat jemand Probleme, den Anker zu erreichen, deutet das schon mal darauf hin. Der Bogen wird nicht ganz ausgezogen, sondern bereits oft weit vor dem Ankerpunkt gelöst. Dass dabei der Bogen weniger Zuggewicht hat, ist klar.

Keine Rückenspannung: Ein wesentlicher Faktor für einen guten Schuss ist die

Rückenspannung. Viele schießen aber nicht so. Wenn nun jemand beginnt mit Rückenspannung zu schießen, ist der Auszug teilweise um zwei Zoll größer. Damit hat der Pfeil eine wesentlich größere Geschwindigkeit. Sehr oft sind die Leute dann überrascht, wie gut ihr Bogen schießt. Der Bogen schießt wesentlich höher als gewohnt und man kann auf weitere Entfernungen schießen.

Rückenspannung nur einige Male: Wenn man aber merkt, dass man die Rückenspannung nur einige Male aufbauen kann, deutet das auf einen zu starken Bogen hin.

Unsaubere Schusstechnik: Die Schusstechnik wird bei einem zu starken Bogen unsauber. Die Hand wird nach



Zeichen für einen zu starken Bogen: Anker nicht erreicht.



Zeichen für einen zu starken Bogen: Keine Rückenspannung.